

nischen Versorgung und die territoriale Konzentration der Rationalisierungsmaßnahmen, der Investitions- und Bautätigkeit.

Diese prognostische Arbeit war möglich, weil wir jetzt verstärkt eng mit den VVBs und wichtigsten Betrieben im Bezirk zusammenarbeiten.

Die Praxis hat erwiesen, daß es richtig war, die Ausarbeitung des Bezirksperspektivplans mit der Erarbeitung der prognostischen Hauptentwicklungsrichtung bis 1980/85 zu beginnen. Sie hat uns gleichzeitig gelehrt, daß es notwendig ist, ständig an der Prognose zu arbeiten und auf bestimmten Gebieten weitere spezifische Untersuchungen und Vorausberechnungen vorzunehmen. Die Prognose ist die unabdingbare Voraussetzung, um zurückrechnend von diesem Zeitraum heute die richtigen Entscheidungen für den Perspektivplan zu treffen. Aufgrund der von uns ermittelten und eingeschätzten Ressourcen kamen wir zu der Festlegung, daß im Perspektivzeitraum nur eine extensive Erweiterung der Produktion in der Energiewirtschaft, der Bauindustrie und an Einzelstandorten der chemischen Industrie erfolgen kann.

Alle Zielstellungen des Bezirksperspektivplanes müssen vor allem durch Maßnahmen der komplexen sozialistischen Rationalisierung erreicht werden, auf Neubauten muß weitestgehend verzichtet werden. Besondere Anstrengungen zur Rationalisierung sind in den Bereichen der Grundstoffindustrie vorzunehmen, in der in der Vergangenheit unter dem Vorwand der vorrangigen Entwicklung nicht immer nach dem Maßstab der strengsten Sparsamkeit gearbeitet wurde. Durch die komplexe sozialistische Rationalisierung sind größere Anstrengungen zum zweckmäßigeren Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens zu machen. Im Bauwesen muß eine extensive Erweiterung erfolgen. Im Zuge der Veränderungen der Brennstoffstruktur der Republik und durch zielgerichtete Berufsausbildung sind die neuen Schwerpunkte der Energiewirtschaft zu sichern. Durch die Bildung von Investitions- und Rationalisierungskomplexen wollen wir den Nutzeffekt der uns zur Verfügung stehenden Mittel und Kapazitäten erhöhen und gleichzeitig wirksamen Einfluß auf die Verbesserung der Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen der Werktätigen nehmen. Die Ansiedlung von Arbeitskräften erfolgt auf Komplexstandorten und führt durch Konzentration der Bautätigkeit zur komplexen Entwicklung der notwendigen Einrichtungen und zur Senkung des gebietswirtschaftlichen Aufwandes.

Bei der Ausarbeitung des Bezirksperspektivplanes — und auch über diesen Zeitraum hinaus — besteht für uns die schwierige Aufgabe darin, die